

# **Weiterbildung für Gymnasiallehrpersonen**

Dienstag 7. November 2017 Kantonsschule Alpenquai Luzern

**doing gender und Schulleistungen**

Elisabeth Grünewald-Huber (PHBern)

campus  
Muristalden

Wir verstehen  
Marie.  
Marie versteht  
Curie.

An unserer  
Schule kommst du  
an – und weiter.



**Sa. 18. Nov. 2017, 9 – 12h**  
**Infomorgen Brückenangebote**

- 9. Schuljahr Plus+
- 10. Schuljahr Profil M/B/G

[www.muristalden.ch](http://www.muristalden.ch)

Bildung nahe am Menschen,  
von der Basisstufe bis zur Maturität

## **Ziele:**

- 1 doing gender findet (auch gegen unsere Absicht) statt
- 2 doing gender beeinflusst Schulleistungen

Kernbegriffe: Pygmalioneffekt und heimlicher Lehrplan

Meine Frau und ich haben beide eine abgeschlossene Ausbildung. Ich lehnte eine günstige Stelle in Basel ab und nahm eine etwas schlechtere Stelle in Bern an, wo meine Frau eine Teilzeitstelle an einer Schule bekommen konnte. Wir hätten zwar lieber in einem Vorort gewohnt, aber wir nahmen dann eine Stadtwohnung, so dass meine Frau mehrheitlich zu Hause arbeiten kann und da ist, wenn die Kinder von der Schule nach Hause kommen. Da meine Frau gut verdient, kann sie sich problemlos eine Haushalthilfe leisten. Ansonsten teilen meine Frau und ich uns die Arbeiten im Haus. Sie kocht zum Beispiel, ich besorge die Wäsche und helfe ihr auch sonst bei den anfallenden Arbeiten.

Grünewald-Huber, E. / von Gunten A. (2009): Werkmappe Genderkompetenz. Materialien für geschlechtergerechtes Unterrichten. Zürich: Verlag Pestalozzianum. S. 143-144

Mein Mann und ich haben beide eine abgeschlossene Ausbildung. Ich lehnte eine günstige Stelle in Basel ab und nahm eine etwas schlechtere Stelle in Bern an, wo mein Mann eine Teilzeitstelle an einer Schule bekommen konnte. Wir hätten zwar lieber in einem Vorort gewohnt, aber wir nahmen dann eine Stadtwohnung, so dass mein Mann mehrheitlich zu Hause arbeiten kann und da ist, wenn die Kinder von der Schule nach Hause kommen. Da mein Mann gut verdient, kann er sich problemlos eine Haushalthilfe leisten. Ansonsten teilen mein Mann und ich uns die Arbeiten im Haus. Er kocht zum Beispiel, ich besorge die Wäsche und helfe ihm auch sonst bei den anfallenden Arbeiten.

Grünewald-Huber, E. / von Gunten A. (2009): Werkmappe Genderkompetenz. Materialien für geschlechtergerechtes Unterrichten. Zürich: Verlag Pestalozzianum. S. 143-144

**doing gender** (aktuell die Norm!)

geschieht vom 1. Lebenstag an lebenslang in allen Lebensbereichen und meist unbewusst.

**un-doing gender** (aktuell die Ausnahme)

kann Korrektiv schaffen, setzt Reflexion voraus.

**z.B. Bilder** in Medien etc.

## Quiz: Zuschreibung von Intelligenz

Verteilen Sie die folgenden Zahlen auf die 6 Personengruppen:

**118.7 - 119.9 - 120.5 - 125.5 - 126.0 - 127.7**

Studentinnen: eigene Intelligenz

Intelligenz der Mutter Intelligenz des Vaters

Studenten: eigene Intelligenz

Intelligenz der Mutter Intelligenz des Vaters

## Quiz: Zuschreibung von Intelligenz - Ergebnisse

### Studentinnen

eigene Intelligenz	120.5
Intelligenz der Mütter	119.9
Intelligenz der Väter	<b>127.7</b>

### Studenten

eigene Intelligenz	126.0
Intelligenz der Mütter	<b>118.7</b>
Intelligenz der Väter	125.5

## Quiz: Zuschreibung von Intelligenz - Ergebnisse

<b>Väter</b> der Studentinnen	127.7
<b>Studenten</b> eigene Intelligenz	126.0
<b>Väter</b> der Studenten	<b>125.5</b>
<b>Studentinnen</b> eigene Intelligenz	<b>120.5</b>
<b>Mütter</b> der Studentinnen	119.9
<b>Mütter</b> der Studenten	118.7

## **Und die Lehrpersonen??**

(unbewusste) Zuschreibung von Begabung => Leistungserwartungen

### **=Pygmalioneffekt:**

Die Erwartungen von Lehrpersonen an die Leistungen ihrer Schülerinnen / Schüler wirken sich entsprechend aus!

## **Und die Lehrpersonen??**

(unbewusste) Zuschreibung von Begabung => Leistungserwartungen

### **=Pygmalioneffekt:**

Die Erwartungen von Lehrpersonen an die Leistungen ihrer Schülerinnen / Schüler wirken sich entsprechend aus!

**Literatur:** *Peter H. Ludwig, Heidrun Ludwig (Hrsg.): Erwartungen in himmelbau und rosarot. Effekte, Determinanten und Konsequenzen von Geschlechterdifferenzen in der Schule. Juventa 2007*

**Ludwig & Ludwig:** Kapitel u.a.

*Pygmalion zwischen Venus und Mars. Geschlechterunterschiede in schulischen Leistungen durch Selbsterfüllung von Erwartungen (S. 17 ff)*

*Förderung von Selbstvertrauen, selbst wahrgenommener Eignung für verschiedene Schulfächer, Interessen und Wahlverhalten durch Rollenmodelle (S. 157 ff)*

*Warum Monoedukation im Physikunterricht das Fähigkeitsselbstkonzept von Mädchen beeinflusst (S. 251 ff)*

*Gechlechtsrollenerwartungen vermittelt durch Schulbuchabbildungen (S. 117)*

Meine **Begabungseinschätzung und Leistungserwartung** an  
Schülerinnen und Schüler?

Tendiere ich dazu,

*Schülerinnen für fleissig*

*Schüler für begabt zu halten?*

= ungünstig für beide

Fleiss => tiefes Leistungsselbstkonzept (hoher Einsatz)

Begabung => (zu) hohes Leistungsselbstkonzept (tiefer  
Einsatz)

**Doing gender im Unterricht** geschieht über

Erwartungen, Zuschreibungen

Sprache und Inhalte

didaktische Zugänge und Methoden

pädagogisches Handeln (Rückmeldungen...)

Kommunikation, Interaktion

Fächerkonnotation (weiblich, männlich)

Lehrperson als Modell

institutionelle Kultur und Strukturen

**=> „heimlicher Lehrplan“**



**Bilder** bewirken und entlarven doing gender besonders deutlich

Männer: Sport, Technik, Kraft, Mut...

Frauen: Schönheit, Mutterschaft...

## Typisches Jungensspielzeug (doing gender)



## Untypisches Mädchenspielzeug (un-doing gender)





**Maryam Mirzakhani** (Mathematik-'Nobelpreis' 2014)



## Preisgekrönte Mathematikerin Marie Heim-Vögtlin-Preis 2017 für Mathilde Bouvel

Forscherin am Institut für Mathematik der Universität Zürich, Französin,  
Mutter von zwei kleinen Kindern.

Fachgebiete: Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitstheorie, bes. Permutation  
ohne Wiederholung => Statistik, Informatik, Genomforschung.



Elisabeth Grunewald-Huber Luzern 7. 11.  
2017



Matthias Annaheim füttert ein Baby auf der Neonatologie im Kantonsspital Aarau: Das 22-jährige Kraftpaket geht ganz behutsam mit dem zerbrechlichen Fröhchen um.

## Ein Triathlet bricht den Schoppenrekord

den jungen Vätern. Die fühlen sich wohler, wenn ihnen ein Mann zeigt, wie sie ihr Baby wickeln müssen», sagt Annaheim, der anfangs Bedenken hatte, ob er den Job überhaupt annehmen soll. «Ich hatte Respekt und ein wenig Angst, dass es die Mütter

von sich aus auf die Eltern zu, die täglich ihre Babys besuchen. Mit seiner charmannten Art gibt er den Eltern auch Kraft, die ja oft um das Leben ihrer Babys bangen mussten. «Auch wenn ich sicher nicht mit dem Herzen einer Mutter fühlen kann, so macht es mich stolz.

## Anhang 1

Bei Zunahme Gleichstellung = Abnahme geschlechtstypische Leistungsunterschiede in Mathematik (PISA-Tests)

=> Island: kein Unterschied mehr (f etwas besser als m)

Schweden: m nur wenig besser als f

Norwegen: m wenig besser als f

D.h. Leistungsangleichung als Indikator von Gleichstellung

## Anhang 2

„stereotype threat“ (Bedrohung durch Stereotype)

= Angst der Mitglieder einer Gruppe (Schwarze, Frauen\*\*...),

sie könnten ein negatives Vorurteil bestätigen

⇒ schneiden in Tests schlechter ab!

\*\* Ralf Erich Schmidt: *Die Mühen der Frauen mit der Mathematik. Negative Vorurteile beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit.* NZZ, 23. 3. 2005

## Effects of Stereotype Threat

